

Sonntagsfreude

11/21 | Erster Fastensonntag

Sonntag, 21. Februar 2021

Zur 1. Lesung

Die Fastenzeit beginnt mit der Erinnerung an den Bund zwischen Gott und Noach. Warum? Dazu müssen wir uns an den Grund für die Sintflut erinnern: Die Lebewesen der Erde waren so verderbt, dass Gott sie mitsamt allen Menschen ausgerottet hat. Hier war offenbar keine Umkehr mehr möglich, und Gott verhängte ein äußerst hartes Urteil. Er wird es nicht mehr tun. Das ist wohl nicht als Freifahrtschein für uns zu verstehen. Umkehr tut dennoch not, aber Gott bleibt bei seiner Zusage, dass wir leben sollen. Leben besitzt seine eigene Heiligkeit und Gott heißt es gut, auch wenn Unkraut auf dem Acker wächst.

1. Lesung Gen 9,8-15

Gott sprach zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren der Erde bei euch, mit allen, die aus der Arche gekommen sind, mit allen Wildtieren der Erde überhaupt. Ich richte meinen Bund mit euch auf: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen:

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alles Wesen aus Fleisch verdirbt.

Antwortpsalm Ps 25 (24)

Deine Wege, HERR, sind Huld und Treue für alle, die deinen Bund wahren.

Zur 2. Lesung

Dem Noach-Bund wird der Tauf-Bund an die Seite gestellt: Wie Gott allen Menschen zugesagt hat, dass sie nicht mehr aufgrund ihrer Verdorbenheit sterben werden, sagt er ihnen in Christus auch noch zu, dass sie bei ihm leben werden – die Taufe rettet jetzt, sie rettet jetzt euch. Das ist ohne biblisches Hintergrundwissen unverständlich; neben dem Noach-Bund müssen wir hier an den Abraham-Bund denken, der Gottes Heilsversprechen an die Gebote der Tora gebunden und damit auf Israel verdichtet hat. Durch die Auferweckung Jesu ist es nun auch Heiden möglich, in diesen Bund einzutreten, sodass neben der Lebenszusage im Noach-Bund auch die Heilszusage im Abraham-Bund für alle Menschen aktiviert wird.

2. Lesung 1 Petr 3,18-22

Schwestern und Brüder! Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar

Sonntagsfreude

getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde. In ihm ist er auch zu den Geistern gegangen, die im Gefängnis waren, und hat ihnen gepredigt. Diese waren einst ungehorsam, als Gott in den Tagen Noachs geduldig wartete, während die Arche gebaut wurde; in ihr wurden nur wenige, nämlich acht Menschen, durch das Wasser gerettet. Dem entspricht die Taufe, die jetzt euch rettet. Sie dient nicht dazu, den Körper vom Schmutz zu reinigen, sondern sie ist eine Bitte an Gott um ein reines Gewissen aufgrund der Auferstehung Jesu Christi, der in den Himmel gegangen ist; dort ist er zur Rechten Gottes und Engel, Gewalten und Mächte sind ihm unterworfen.

Zum Evangelium

Das Markus-Evangelium zeichnet sich durch seine verdichtete Sprache aus. Jesus wird vom Geist in die Wüste getrieben, dort vom Satan versucht, und Engel und Tiere dienen ihm. Was bedeutet das? Wird er gerade in der Einsamkeit versucht, oder gibt ihm die Einsamkeit Kraft, der Versuchung zu widerstehen, der man im Alltagsstress erliegen würde? Kann er der Versuchung nur widerstehen, wenn ihm Engel und Tiere dienen, oder dienen sie ihm, solange er der Versuchung widersteht? Nach diesem Kampf wird Jesus jedenfalls zum Kündler des Evangeliums – müssen wir alle unserem Versucher widerstehen, bevor wir das Evangelium verkünden können?

Evangelium Mk 1,12-15

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach

Sonntagsfreude

Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Mittwoch, 24.2., 7:00 Uhr: Laudes

Freitag, 26.2., 18:00 Uhr: Kreuzwegandacht, anschließend Hl. Messe